
LANDESHAUPTSTADT MAINZ

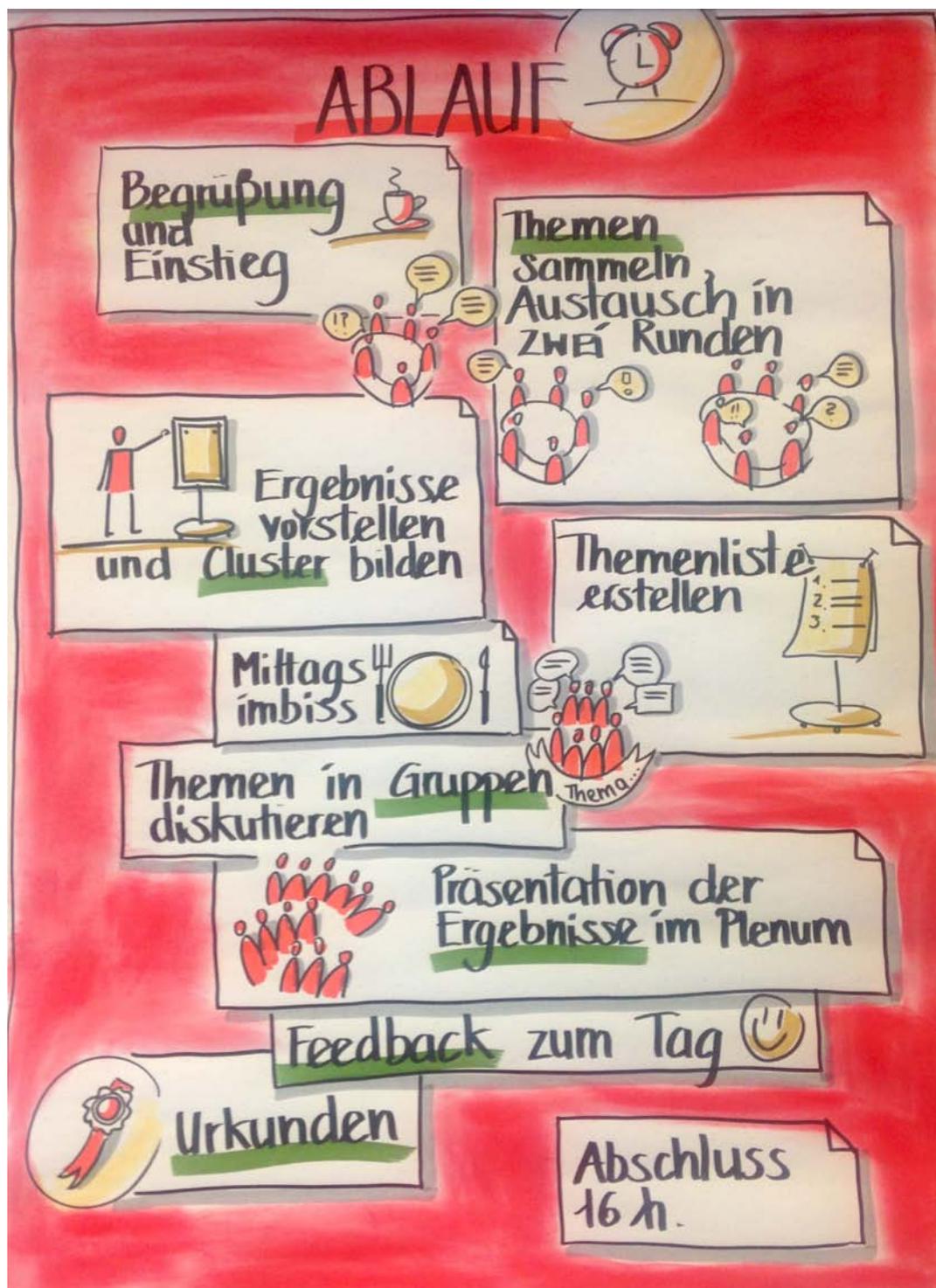
BÜRGERFORUM 2015 AM 14. NOVEMBER 2015 MEINE STADT. MEINE IDEEN

ERGEBNISDOKUMENTATION



BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNG DES ABLAUF

Um neun Uhr startete das Bürgerforum mit einer Begrüßung und einführenden Worten zum Bürgerforum durch Horst Maus. Anschließend erläuterte Kristina Oldenburg den Ablauf des Tages.



EINSTIEG UND DIALOGGRUNDEN

Einstieg auf „meenzerisch“

Nach bestimmten Aspekten und Fragen stellen sich die Teilnehmer/innen im Raum zu der Aussage, die am ehesten auf sie zutrifft. Die Teilnehmenden erfuhren, wer wie lange schon in Mainz lebt. Wer in oder außerhalb von Mainz wohnt und wie sehr verbunden die Teilnehmenden mit der Mainzer Fastnacht sind.

Der moderierte Austausch zu den einzelnen Aspekten schaffte eine gute Möglichkeit, sich kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Dialogrunden „Meine Stadt. Meine Ideen“ *„à la World-Café“*

Zum thematischen Einstieg diskutierten die Teilnehmer/innen in zwei gemischten Runden nach der Methode des „World-Café“.

In dieser lockeren „Caféhaus-Atmosphäre“ konnten sich die Mainzerinnen und Mainzer weiter kennenlernen und ihre unterschiedlichen Erfahrungen und mitgebrachten Überlegungen austauschen und aufschreiben bzw. aufmalen.

Folgende Leitfragen wurden diskutiert:

RUNDE 1

Warum bin ich hier?

RUNDE 2

Was sollte hier im Forum Thema werden?



Jeweils ein/e Vertreter/in eines Tisches präsentierte anschließend in der großen Gruppe die Ergebnisse der jeweiligen Tisch-Diskussion.

Die Aspekte, die auf Karten aufgeschrieben wurden, wurden gemeinsam unter passende Themenüberschriften gehängt.

Eine große Fülle an Ideen und Themen entstand auf diese Weise.

ANMERKUNGEN ZUR FRAGE „WARUM BIN ICH HIER“

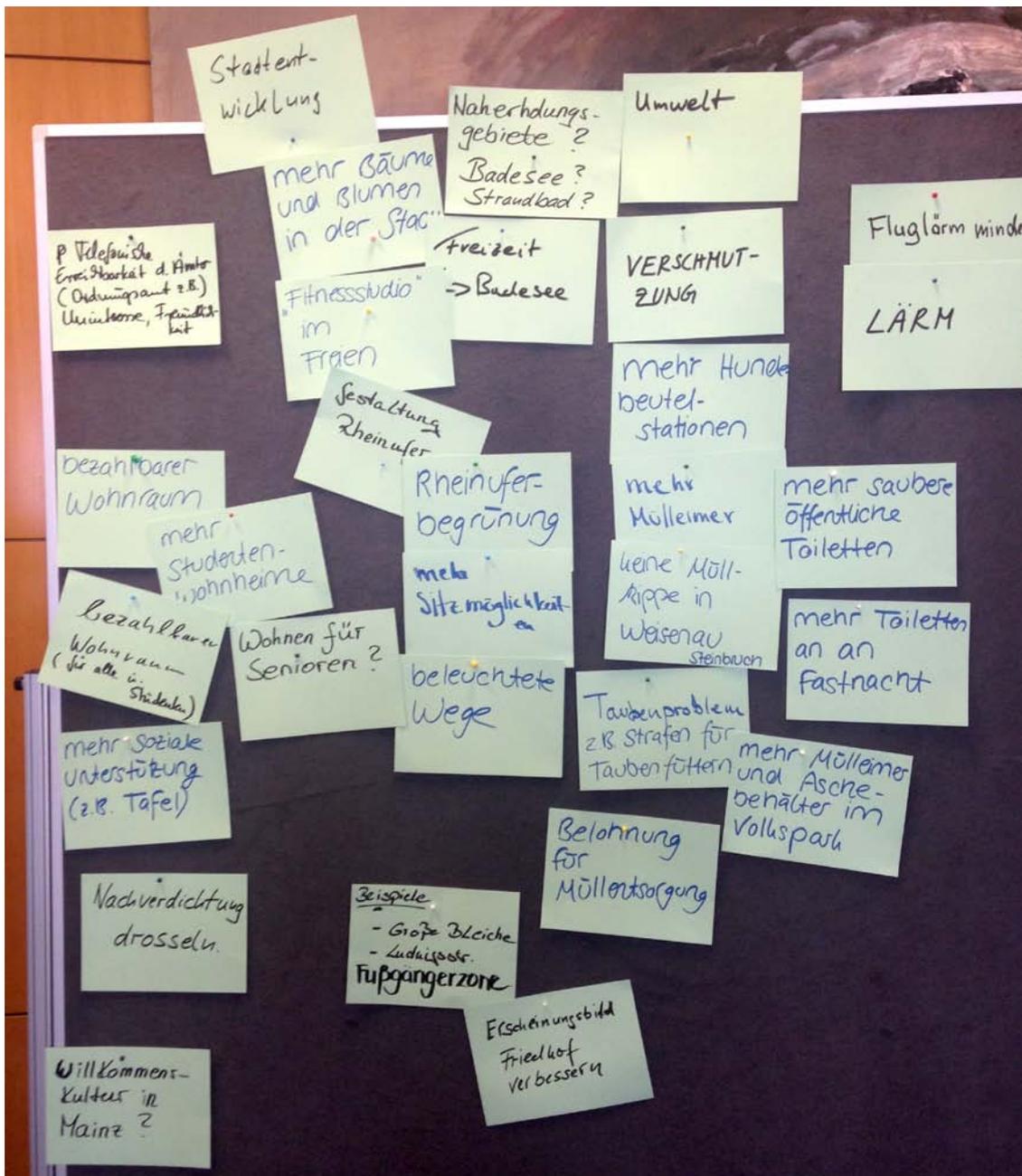
Die Aspekte, die auf Karten notiert wurden, lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

Aspekte, die mit dem Miteinander und der Beteiligung zu tun haben:

- Mit-Bürgerinnen und Mit-Bürger kennenlernen
- Freude über Einladung
- Ehre
- Neugierde: Was erwarten andere?
- Bürgerbeteiligung wahrnehmen
- Schöner Zug um die Meinung zu äußern
- Ich möchte mal meine Meinung sagen zu Themen, die mir wichtig sind
- Möglichkeit der Beteiligung
- Hoffnung auf/ Verständnis für Änderung

Und Aussagen, die sich direkt auf die Stadt Mainz beziehen:

- Interesse und Liebe zur Stadt
- Stadt noch attraktiver machen
- Freude am Mitgestalten
- Lebensqualität verbessern
- Um was zu ändern



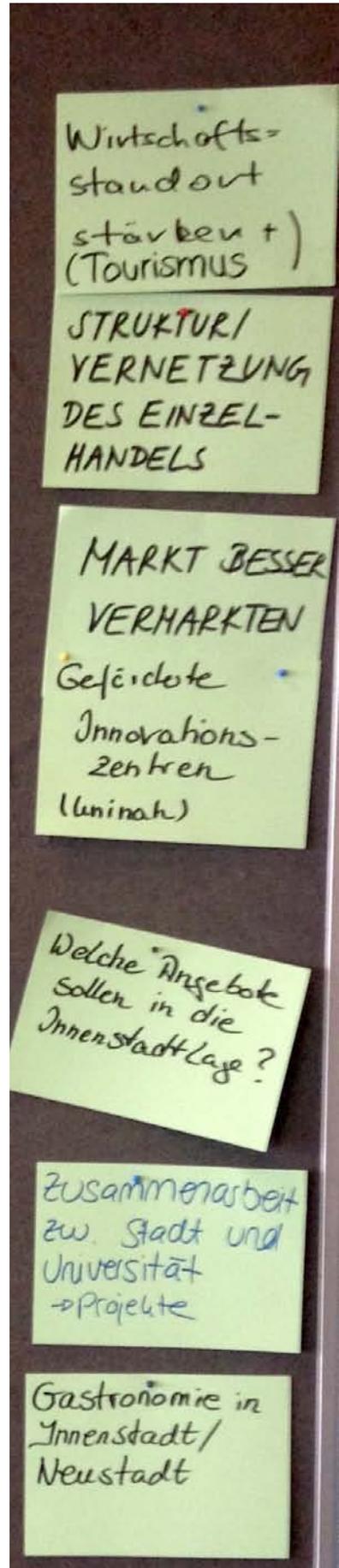
DIE IDEEN UND THEMEN DER TEILNEHMER/- INNEN WURDEN NACH THEMENSCHWERPUNKTEN ZUGEORDNET:

1. ERSCHEINUNGSBILD, KULTUR UND FREIZEIT. FUSSGÄNGERZONE, RHEINUFER UND GRÜN IN DER STADT

- Kulturprogramm ausbauen
- Das optische Mainz
- Veranstaltungsnewsletter
- Mehr Veranstaltungstipps auf öffentlichen Flächen
- Aufwertung des touristischen Mainz
- Patenschaften für z.B. grüne Verkehrsinseln (mit Schulen/ Firmen ...)
- Mehr Bäume und Blumen in der Stadt
- Fitness-Studio im Freien
- Naherholungsgebiete? Badesee? Strandbad?
- Freizeit/ Badesee
- Gestaltung Rheinufer/ Rheinuferbegrünung
- Mehr Sitzmöglichkeiten
- Beleuchtete Wege
- Fußgängerzone: z.B. Große Bleiche, Ludwigsstraße
- Erscheinungsbild Friedhof verbessern

2. WIRTSCHAFTSSTANDORT. EINZELHANDEL/GASTRONOMIE. WOCHENMARKT

- Wirtschaftsstandort (Tourismus) stärken
- Struktur und Vernetzung des Einzelhandels
- Markt besser vermarkten
- Geförderte Innovationszentren (uninah)
- Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität (Projekte)
- Gastronomie in der Innenstadt/ Neustadt



- Welche Angebote sollen in die Innenstadtlage?

3. WOHNRAUM. WOHNEN. STADTENTWICKLUNG

- Bezahlbarer Wohnraum (2x)/ für alle und Studenten
- Mehr Studentenwohnheime
- Wohnen für Senioren?
- Nachverdichtung drosseln
- Stadtentwicklung (Naherholungsgebiete etc / Link zum Thema 1)

4. VERKEHR/ÖPNV. RADWEGE. MÜLL. HUNDE. TAUBEN. SAUBERKEIT UND UMWELT

- Bodenmarkierungen nachzeichnen (Fahrtrichtungen)
- Feste Blitzer auf der Rheinstraße
- Verkehrsüberwachung/ Kontrolle wildes Parken
- Mehr Tempo-30-Zonen – Mitsprache!
- Bürgerticket ÖPNV (verlängertes Kurzstreckenticket)
- Attraktivere Nachverkehrstarife
- Parkflächen mit ÖPNV verknüpfen
- Parksituation z.B. im Bleichenviertel, Oberstadt, Weisenau, Boppstraße, Lauterenviertel

- Mehr Barrierefreiheit in Öffentlichkeit
- Beleuchtete Wege
- Umwelt als Thema
- Verschmutzung
- Mehr Hundebutelstationen
- Mehr Mülleimer
- Keine Müllkippe in Weisenau (Steinbruch)
- Taubenproblem, z.B. Strafen für Tauben füttern
- Belohnung für Müllentsorgung
- Mehr saubere öffentliche Toiletten
- Mehr Toiletten an Fastnacht
- Mehr Mülleimer und Aschebehälter im Volkspark

- Leihfahrräder ☺
- Radwegplanung
- Mehr und bessere Fahrradwege

- Mehr Fahrradständer an wichtigen/ großen Plätzen
- Anbindung von Vororten an Innenstadt mittels Radwegen
- Sicherer Fahrradweg nach Wiesbaden
- Radfahrstraßen (klare Trennung/ klare Regeln)
- Fahrradauffahrt an Kaiserbrücke

- Fluglärm mindern
- Lärm

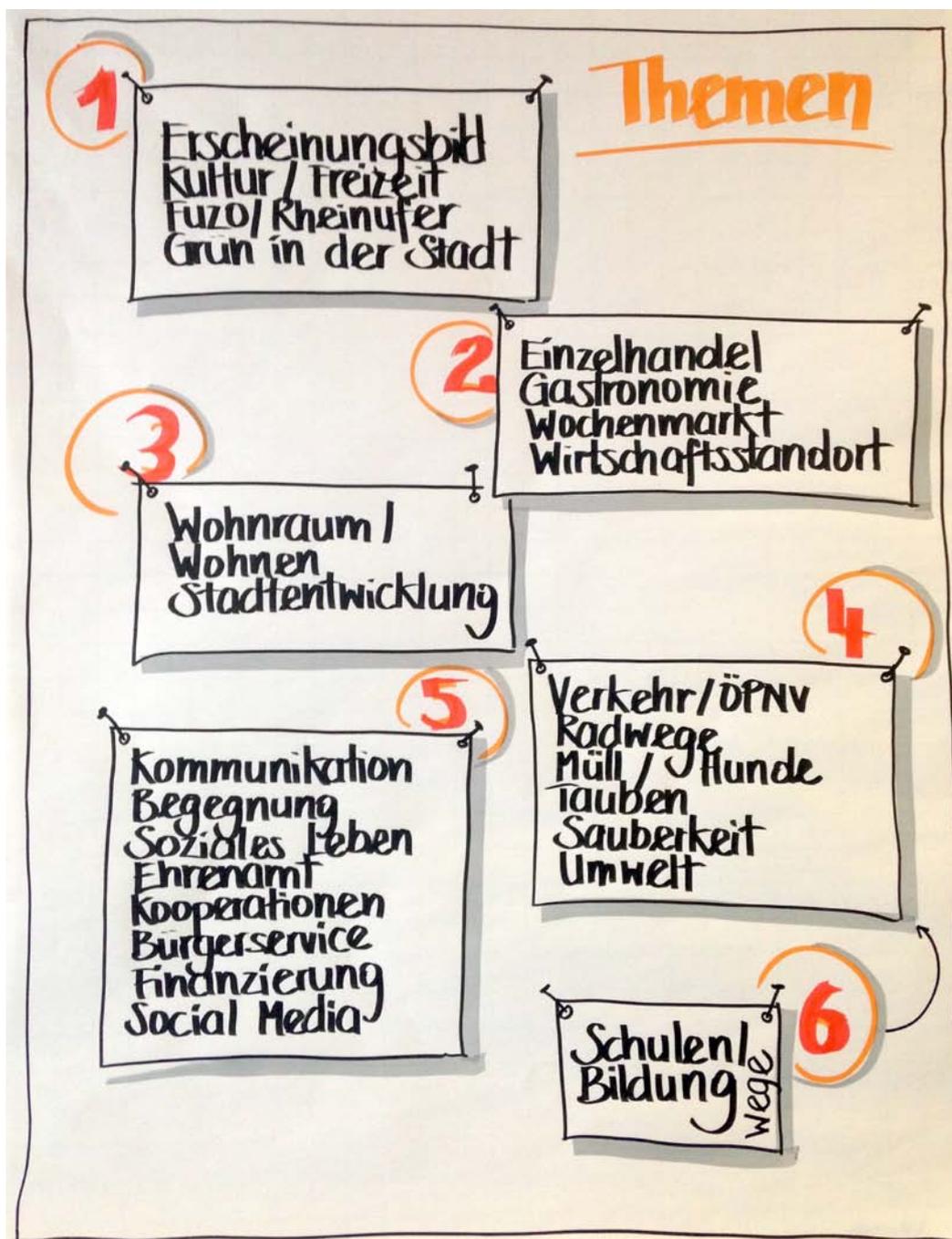
5. KOMMUNIKATION. BEGEGNUNG. SOZIALES LEBEN. EHRENAMT. KOOPERATIONEN. BÜRGERSERVICE. FINANZIERUNG. SOCIAL MEDIA.

- Vergünstigungen/ Förderungen für Azubis
- Finanzierungsbeteiligung
- Zentrale Anlaufstelle für Sachspenden (z.B. in Stadtteilen)
- Freies WLAN in der Stadt
- Informationsmanagement
- Projektidee einer Teilnehmerin „Ich wachse – und Du?“
- Ehrenamt in der Stadt fördern
- Kontaktcafé für Erwachsene
- Beschäftigungsmöglichkeiten 50+/ mobile Altenhilfe/ ehrenamtliche Tätigkeiten – Hartz IV-Satz)
- Telefonische Erreichbarkeit der Ämter (Ordnungsamt z.B.), mehr Freundlichkeit
- Mehr soziale Unterstützung/ z.B. Tafel
- Willkommenskultur in Mainz?

6. SCHULEN UND BILDUNG (ZU VIER)

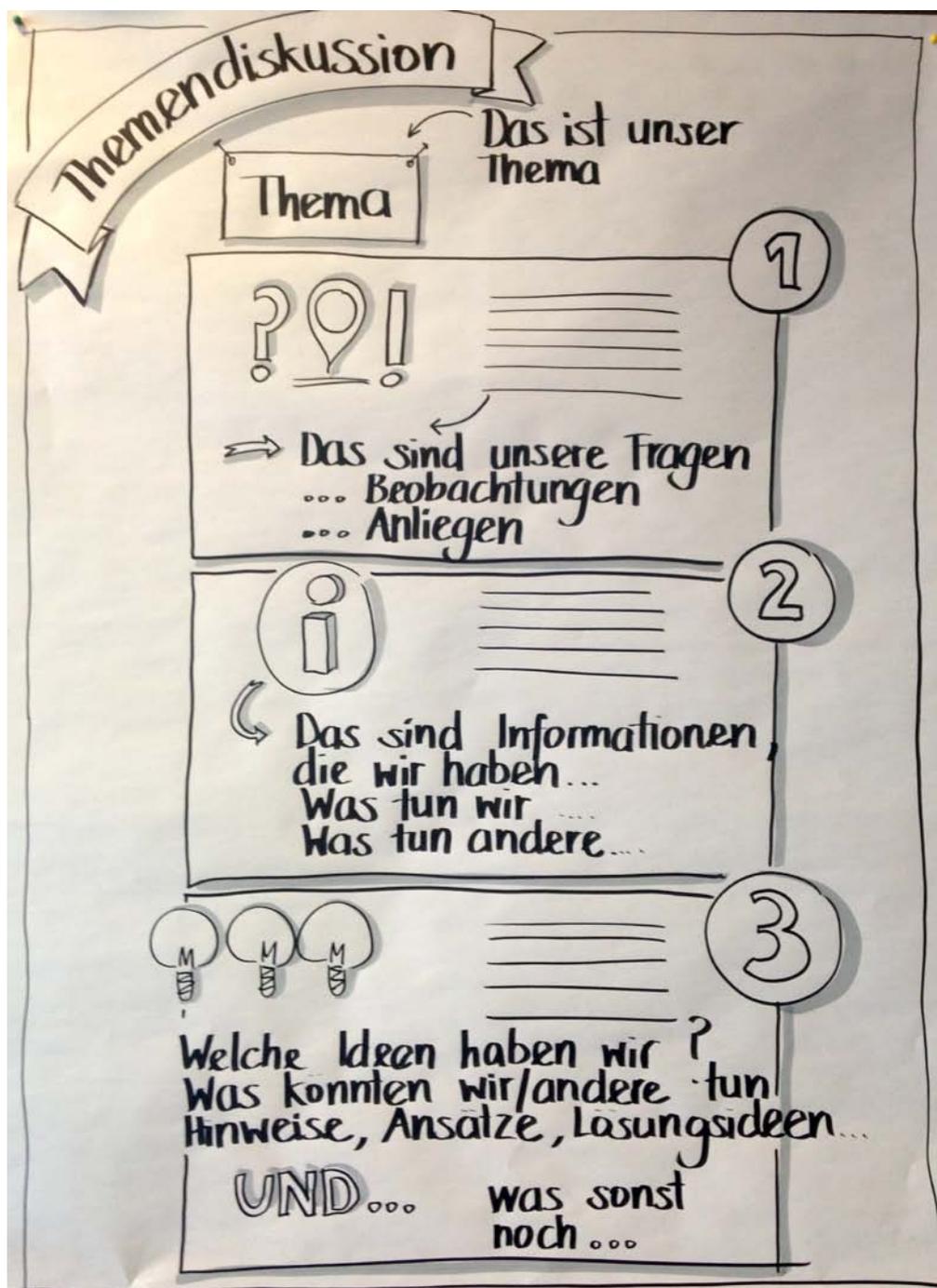
- zu wenig Grundschulen, Lehrer und Kindergartenplätze
- Zukunftsfähigkeit der Schul-Infrastruktur
- Überprüfen der Schulwegsicherheit (v.a. Beleuchtung)

Die einzelnen Themenfelder wurden anschließend von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen durch Zuordnungen gefunden. So entstanden Themengruppen für die Themendiskussion am Nachmittag.



Am Nachmittag vertieften die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Themen in Gruppen, die nach Interesse gebildet wurden.

Die Themendiskussion sollte versuchen, ein Ergebnis zu erarbeiten nach folgendem Schema:



DISKUSSION IN FÜNF THEMENGRUPPEN



DOKUMENTATION DES BÜRGERFORUMS AM 14. NOVEMBER 2015 IM RATHAUS MAINZ



VORSTELLUNG DER GRUPPENERGEBNISSE NACH THEMENFELDERN



Die einzelnen Themengruppen stellten im Plenum ihre wesentlichen Ergebnisse, respektive ihre Ideen vor.

In der gemeinsamen Betrachtung der Ergebnisse wurden die Punkte hervorgehoben, die im Aufgabenbereich der Stadt liegen (orange). Die Punkte, welche durch privates Engagement umzusetzen sind bzw. wären, wurden mit einem hellen Grün markiert.

THEMENGROPPE 1

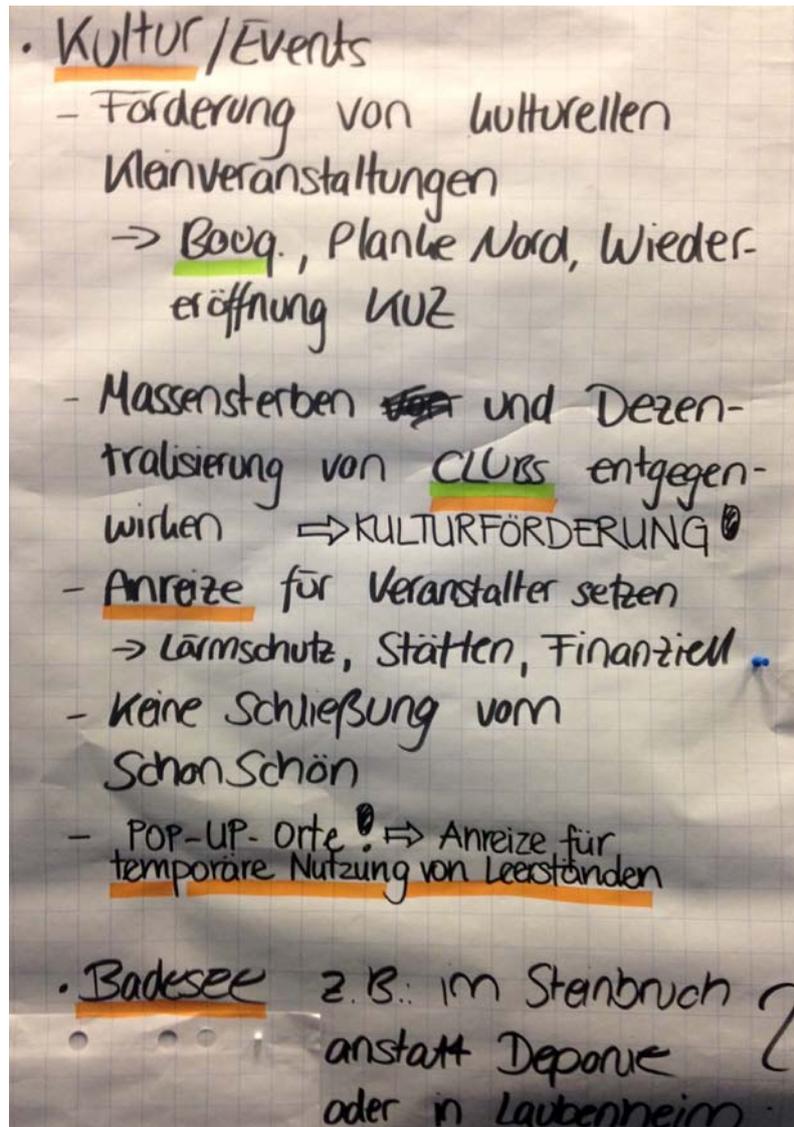
ERSCHEINUNGSBILD. KULTUR/ FREIZEIT. FUSSGÄNGERZONE. RHEINUFER UND GRÜN IN DER STADT



**Stadtbild
Grün, Freizeit
Kultur, FuZo**

- Umgestaltung Rheinufer
 - Rasen & Bäume & Blumenbeete auf Fläche zw. Fischtor - Rheingoldhalle + Fläche ab Theodor-Heuss-Brücke bis Zollhafen
 - Fitnessstudio im Freien *+ Sport-soren?*
 - Sandfelder (zum Beachvolleyballspieler) *↳ Bsp: Neckarwiesen HD*
 - Mülleimer & Ascheimer ausgewiesene Grillflächen *↳ z.B.: Winterhafen Mole*
 - "Biergartenschiff" (o.ä.) *↳ mehr Gastronomie am Rhein*
- ⇒ Umgestaltung im Zuge einer Landesgartenschau?
- mehr Sitzmöglichkeiten (auch in Fußgängerzone)

Zuständigkeit
Dez. V
Dez. VI



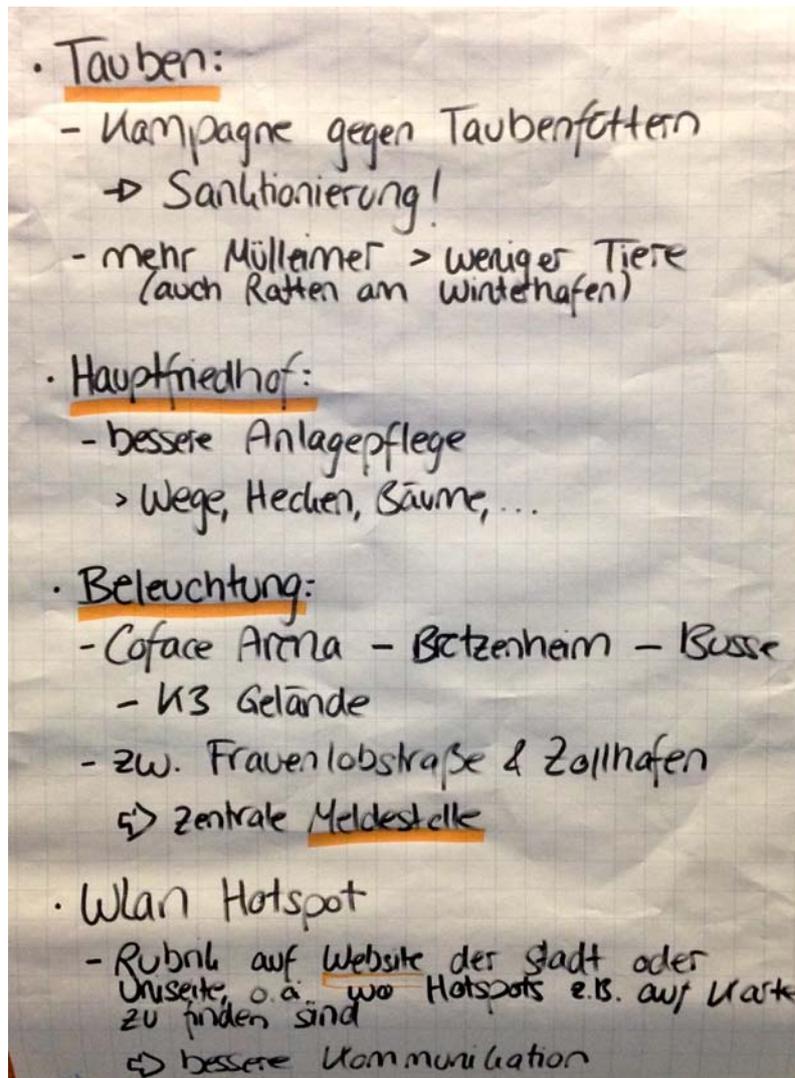
Zuständigkeit
Dez VI

Zuständigkeit:
Dez V
Dez. VI

Die Gruppe sprach sich besonders dafür aus, dass das kulturelle Leben besonders gepflegt, gefördert und unterstützt werden sollte. Sie plädierte dafür, dass es attraktive Anreize für Veranstalter geben sollte. Eine Idee war es, Pop-Up-Orte zu schaffen, wo interessante kulturelle Angebote sich zeigen könnten und über eine temporäre Nutzung von Leerständen auf sich aufmerksam machen.

Private kulturelle Angebote sind unternehmerische Aktivitäten, die nicht von der Stadt selbst entwickelt werden können.

Die Gruppe widmete sich dann auch dem Thema Freizeit. Ihr war es wichtig einzubringen, dass ganz besonders ein Badensee fehlt. Auch Vorschläge zu möglichen Orten aus Sicht der Gruppe fehlten nicht. Auch wenn es derzeit ein utopischer Gedanke wäre – wenn sich einmal die Chance dazu ergeben würde, dann sollte diese unbedingt ergriffen werden.

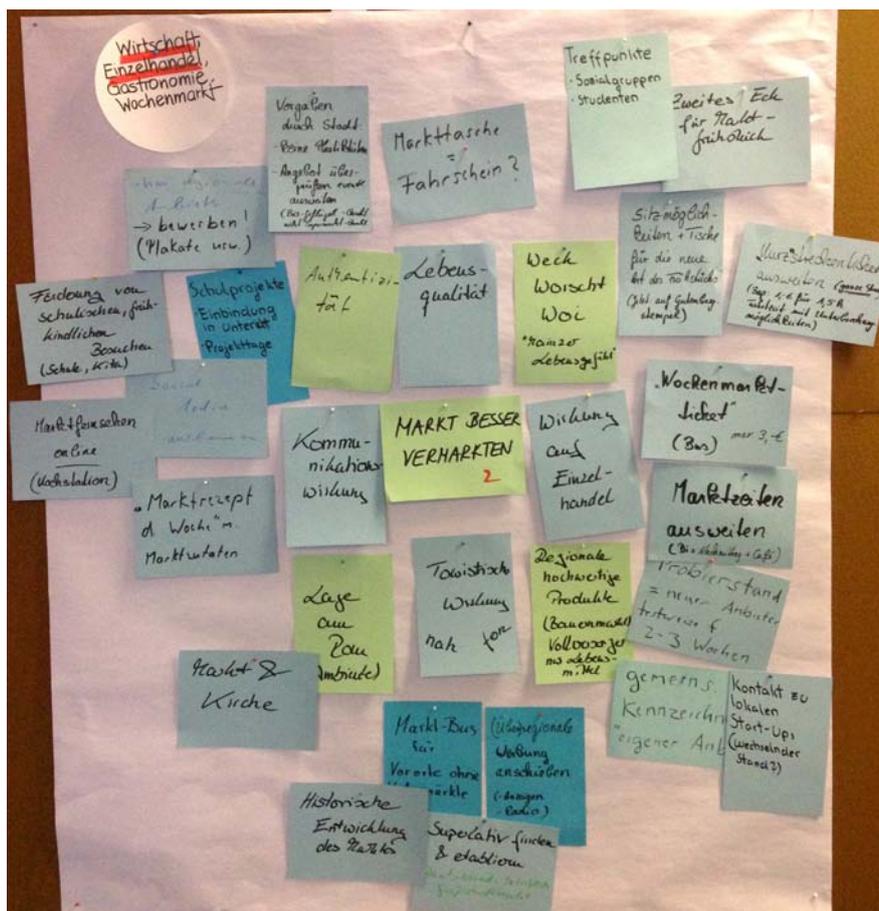


Weitere Vorschläge der Gruppe bezogen sich auf das Tauben-Problem, auf den Hauptfriedhof und die Beleuchtung.

Bei der Beleuchtung wurden konkrete Orte benannt, wo die Situation nicht zufriedenstellend erlebt wird. Hier wäre bei der Beleuchtung nachzubessern. Die Orte sind der Weg von der Coface Arena nach Bretzenheim zu den Bussen, K3-Gelände und zwischen Frauenlobstraße und Zollhafen. Hier könnte eine zentrale Meldestelle hilfreich sein, damit Störungen oder Auffälligkeiten gleich am richtigen Ort landen.

Zu WLAN-Hotspots in der Stadt wurde angeregt, dass es eine Rubrik auf der Webseite der Stadt geben sollte, wo die Hotspots aufgeführt sind.

THEMENGROPPE 2 WIRTSCHAFTSSTANDORT. EINZELHANDEL. GASTRONOMIE. WOCHENMARKT



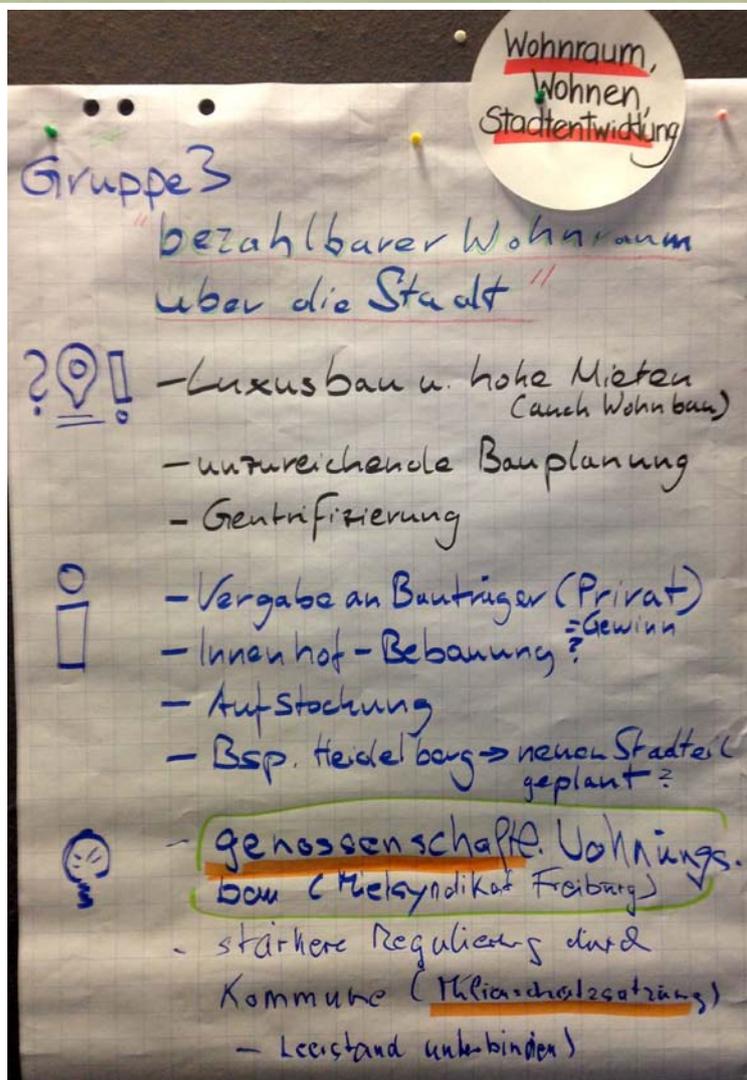
Dez. III
(s.a. untenstehende
Auflistung zur
besseren Lesbarkeit)

Die Gruppe hat sich für die vertiefende Diskussion das Thema Wochenmarkt ausgewählt. Die Vorschläge, die auf Karten notiert und vorgestellt wurden beinhalteten im Einzelnen:

Mainzer Wochenmarkt

- Regionale Anbieter bewerben (Plakate usw.)
- Regionale hochwertige Produkte (Bauernmarkt)
- Gemeinsame Kennzeichnung „eigener Anbau“
- Förderung von schulischen, frühkindlichen Besuchen/ Einbindung in den Unterricht, Projektstage
- Kommunikationswirkung
- Kontakt zu lokalen Start-Ups (wechselnder Stand?)
- Marktfernsehen online, Social Media ausbauen
- „Marktrezept der Woche“ mit Marktzutaten
- Vorgaben durch die Stadt: Keine Plastiktüten
- Angebot überprüfen und ggf. ausbauen/ Motto „Bio-Geflügel-Qualität – keine Supermarktqualität“
- Authentizität/ Lebensqualität: Weck-Worscht-Woi „Mainzer Lebensgefühl“, Lage am Dom (Ambiente) – Thema „Markt und Kirche“
- Historische Entwicklung des Marktes
- Idee: Markttasche = Fahrschein
- Wochenmarktticket (Bus), max. 3 €
- Markt-Bus für Vororte ohne Wochenmärkte
- Kurzstreckenticket ausweiten „ganze Stadt“, z.B. 1 € für 1,5 Std./ Fahrtzeit mit Unterbrechungsmöglichkeiten
- Überregionale Werbung anschieben (Anzeigen, Radio)
- Superlativ finden und etablieren „Deutschlands beliebtester Großstadtmarkt“
- Wirkung auf Einzelhandel
- Touristische Wirkung (nah, fern)
- Zweites Eck für Marktfrühstück
- Sitzmöglichkeiten und Tische für die neue Art des Frühstücks (jetzt: auf Gutenbergstempel)
- Treffpunkte für Soziale Gruppen und Studenten
- Marktzeiten ausweiten (Dienstag/ Nachmittag + Café)
- Proberstand – neuer Anbieter, testweise für 2-3 Wochen

THEMENGROPPE 3 WOHNRAUM. WOHNEN. STADTENTWICKLUNG

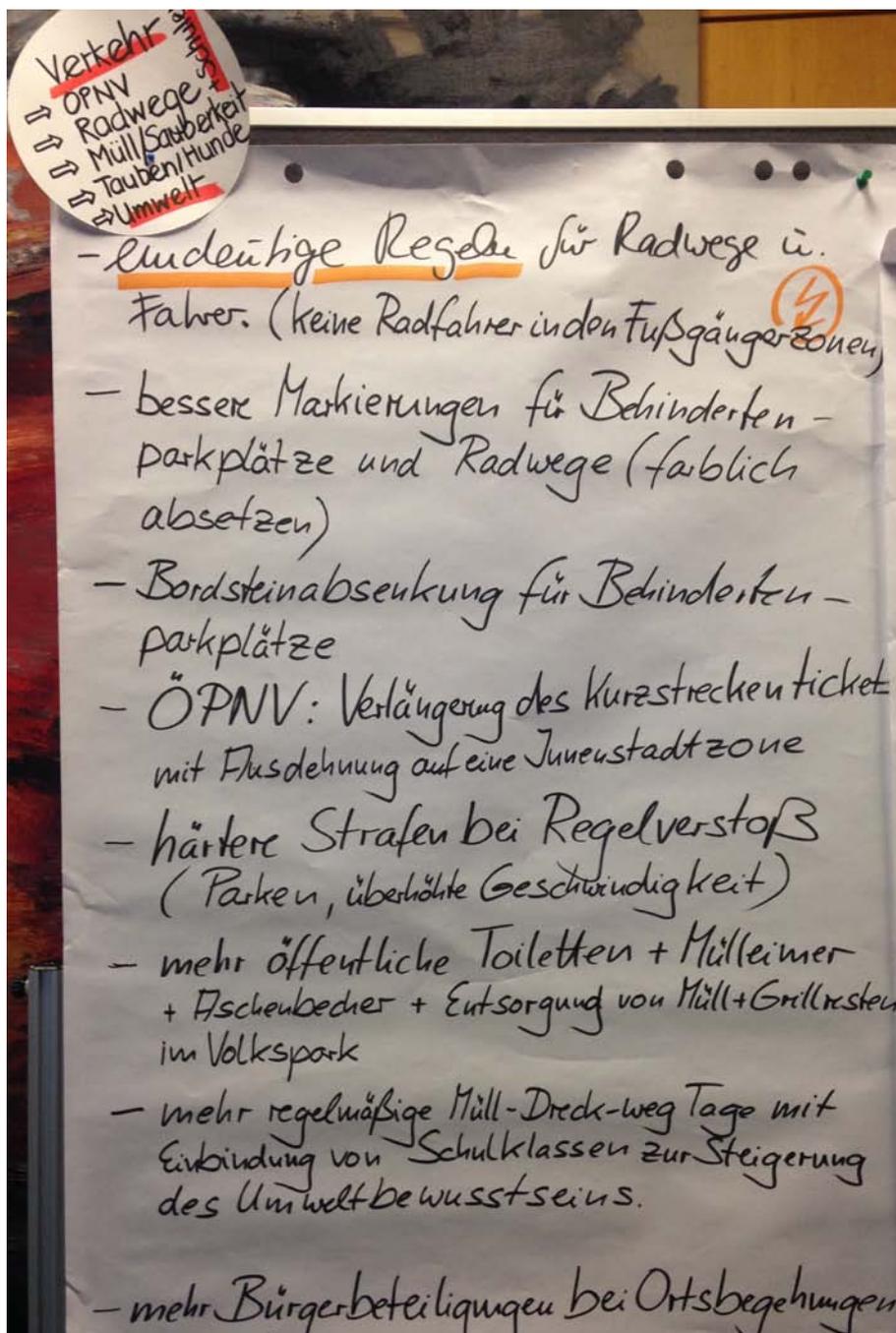


Zuständigkeit
 Dez. I
 Dez. IV

Die Gruppe 3 thematisierte vor allem die Frage des bezahlbaren Wohnraums in der Stadt. Im Ergebnis wünschen sich die Teilnehmer dieser Gruppe dass mehr genossenschaftlicher Wohnungsbau entsteht in Mainz. Dies ist eine Aufgabe, die sowohl im Aufgabenbereich der Stadt Mainz liegt, als auch im Aufgabenbereich privater Bauherren liegen kann. Für diese Wohnformen sollten alle Unterstützungsmöglichkeiten gegeben werden, die machbar sind.

THEMENGROUPE 4 VERKEHR. ÖPNV. RADWEGE. MÜLL. HUNDE/TAUBEN. SAUBERKEIT UND UMWELT. SCHULEN UND BILDUNG





Zuständigkeit
Dez. V

Die Gruppe hat das Thema Verkehr in unterschiedlichsten Ebenen diskutiert. Neben ganz konkreten Ideen für z.B. Müll-Dreck-weg-Tage wurden auch allgemeine Regelungen angesprochen. Dabei wurde deutlich, dass z.B. die Frage der Zulässigkeit von Radfahrern in der Fußgängerzone kontrovers zu sehen ist.

Ein wichtiges Thema war für die Gruppe die Frage nach Möglichkeiten des Grillens im öffentlichen Raum und der damit notwendigen Möglichkeit, auch den Müll, der hierbei entsteht entsorgen zu können. Als Ort wurde u.a. der Volkspark genannt.

- mehr P+R - Plätze mit ÖPNV -
Anbindung in den Vororten (Expressbus)
(z.B. Coface-Arena, Messe, Laubenheim,
Hechtsheim,
- mehr Tempo 30 Zonen in Mainz mit
Bürgerbefragungen ⚡
- Anschaffung Seitenmessradargerät zur
Dokumentation der Ist-Situation eines
Durchfahrtsstraße (Geschwindigkeit, Verkehrs-
auslastung)
- mehr mobile und getarnte Blitzerein-
heiten und Kontrollen ⚡
- Überarbeitung von Verkehrsbrennpunkten
(Beschilderung, Regelungen)
- Überprüfung/Überarbeitung der Bedeutung
und Befestigung von Schutzwegen
- mehr Bürgerbeteiligungen bei Ortsbegehungen

Zuständigkeit
Dez. V

Ein zentrales Thema der Gruppe war die Kontrolle der Einhaltung von Verkehrsregeln. Auch hier konnte in der Plenumsdiskussion festgehalten werden, dass Kontroversen bestehen.

THEMENGROPPE 5 KOMMUNIKATION. BEGEGNUNG. SOZIALES LEBEN. EHRENAMT. KOOPERATIONEN. BÜRGERSERVICE. FINANZIERUNG. SOCIAL MEDIA.



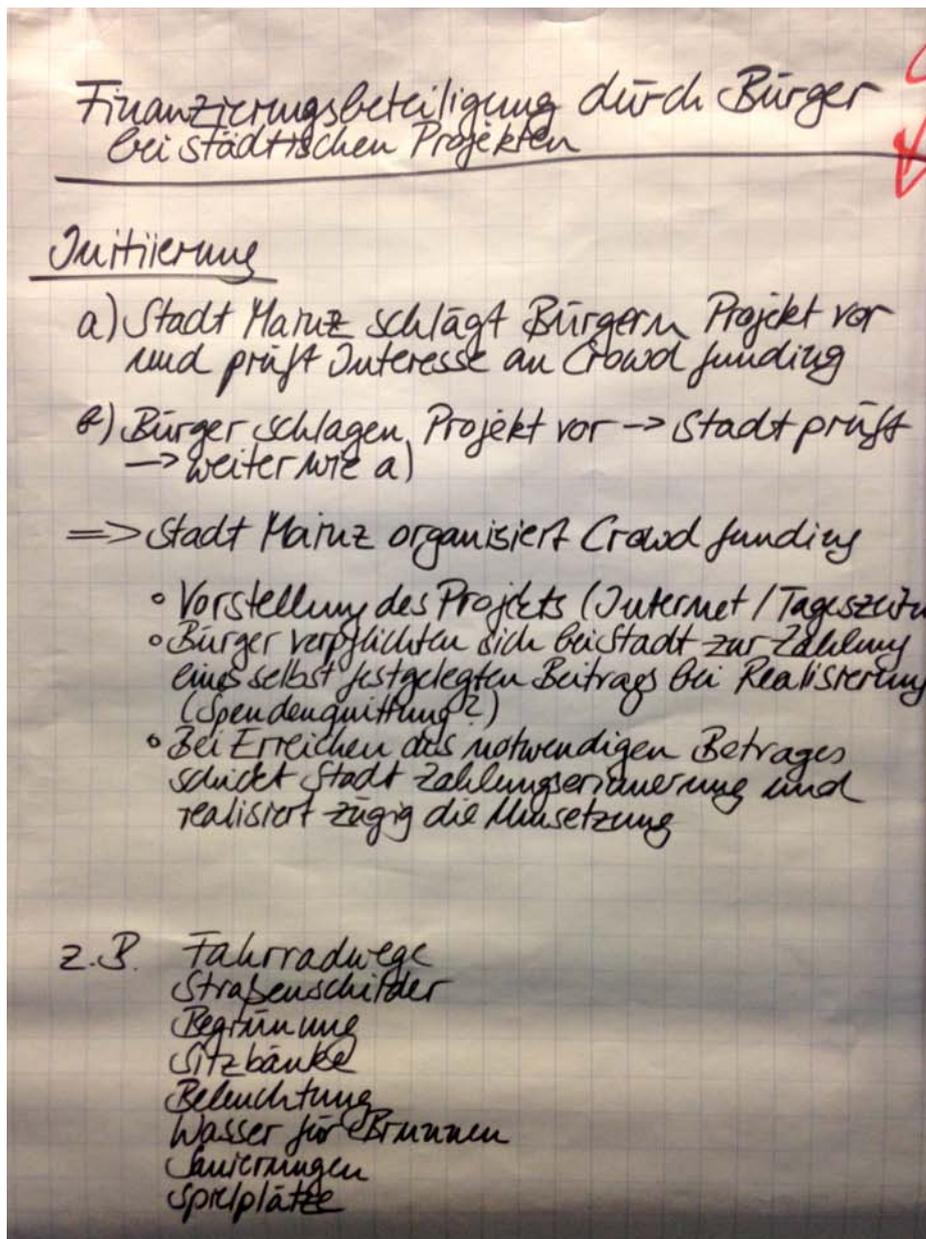
Belohnung für Verantwortungsübernahme

- Stadt Mainz vergibt Patenschaften
 - o herumliegenden Müll in definiertem Revier aufsammeln
 - o Unkraut jäten
 - o Missstände melden (Meldung an vorher definierte Verantwortliche -> schnelle Beseitigung der Missstände)
 - o ...
- Alternativ können Firmen für Patenschaften gewonnen werden.
- Stadt Mainz organisiert Belohnungen von Sponsoren
 - o Kfz-Karten
 - o Theaterkarten
 - o Schwimmbadeintritt
 - o ...

Mängel-melder

Finanzierungsbeitrag durch Bürger bei städtischen Projekten

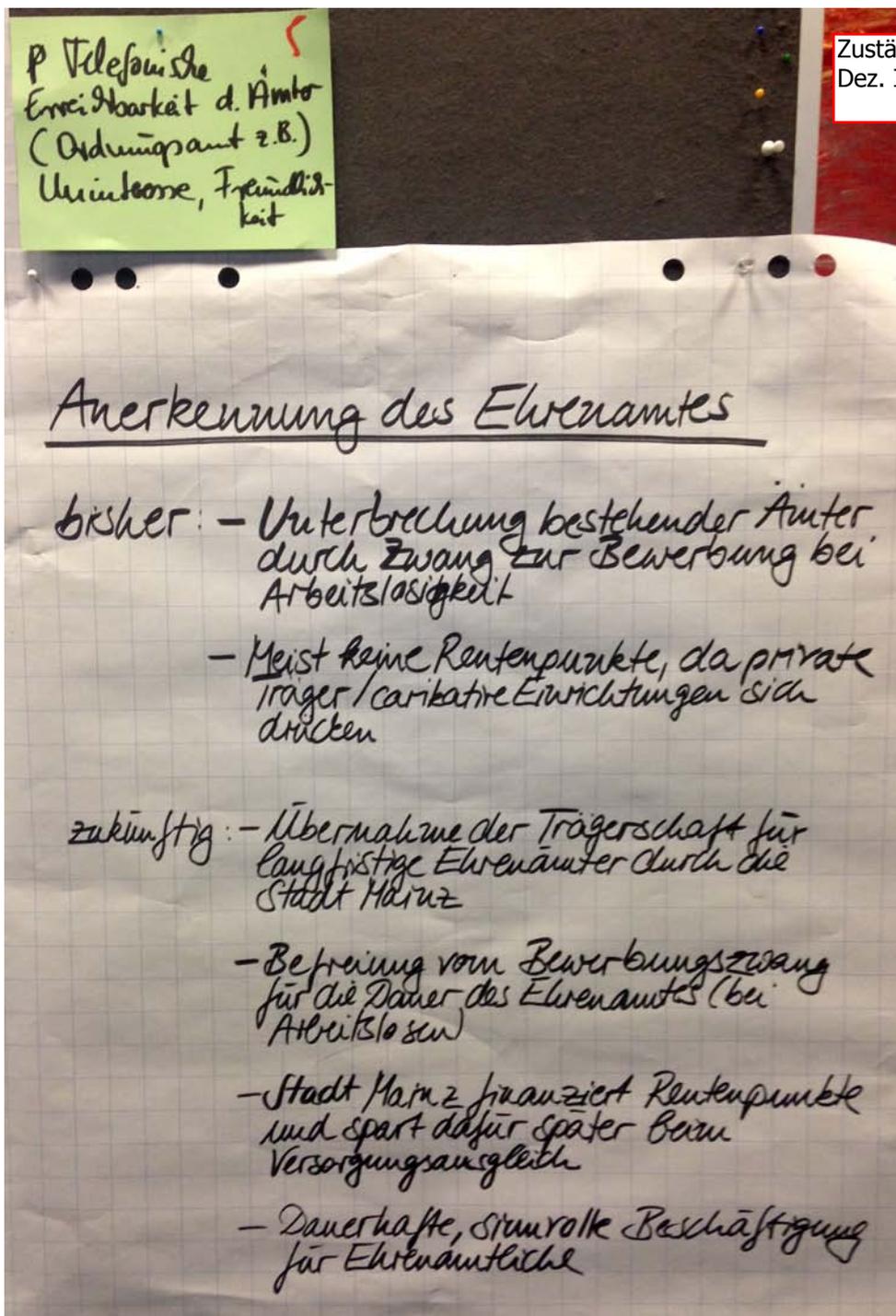
Zuständigkeit:
 Dez. I zur grds. Bewertung
 Dez. II wg. Zulässigkeit aus HH-Sicht



Zuständigkeit
Dez. II

Die Gruppe wünscht sich mehr Angebote für Patenschaften. Themen der Patenschaft könnten verschiedene Aufgaben umfassen: Beispielhaft genannt wurde herumliegender Müll in definierten Gebieten sein, oder die Aufgabe, Unkraut zu jäten... Auch Firmen sollten für Patenschaften gewonnen werden.

Kritisch diskutiert wurde im Plenum der Vorschlag, Finanzierungsbeiträgen bei öffentlichen Projekten für Bürger zu ermöglichen. Eine Reihe von Ideen, die der Gruppe hierfür geeignet erscheinen, sammelte sie in ihrer Themengruppe. Angefangen von Fahrradwegen bis hin zu Beleuchtung, Sitzbänken oder Spielplätzen.



Die Gruppe widmete sich auch dem Ehrenamt. Die Gruppe plädierte dafür, dass künftig die Stadt Mainz die Trägerschaft für langfristige Ehrenämter übernehmen solle. Der für Arbeitslose geltende Bewerbungszwang solle entfallen für die Dauer des Ehrenamtes. Die Stadt Mainz könnte Rentenpunkte finanzieren und so später beim Versorgungsausgleich sparen. Dies würde eine dauerhafte und sinnvolle Beschäftigung ermöglichen.

ABSCHLUSSFEEDBACK

Nach der Präsentation der Ergebnisse erläuterte Horst Maus noch einmal die weitere Vorgehensweise mit den heute erarbeiteten Anregungen. Sobald die Dokumentation erstellt ist, wird diese dem Stadtvorstand (OB und Dezernenten) vorgelegt. Anschließend prüfen die zuständigen Dezernate die Ideen und Anregungen auf ihre Machbarkeit. Da der Stadtrat bereits seine nächste Sitzung am 2.12. hat, erhält dieser die Dokumentation in der 1. Sitzung des neuen Jahres am 3. Februar 2016. Die Prüfergebnisse werden - voraussichtlich ab Mitte Februar 2016) wieder auf www.mainz.de/verwaltung-und-politik/Buergerbeteiligung veröffentlicht. Teilnehmende ohne Internet erhalten die Dokumentation und Prüfergebnisse wie immer auf dem Postweg.



Nach der Abschlussrunde mit der Möglichkeit zu einem Feedback wurden die Teilnahmeurkunden überreicht und das Forum um 16 Uhr beendet.

Frankfurt a.M./ Mainz, 23.11.2015/ erstellt im Auftrag der Stadt Mainz

Kokonsult Kristina Oldenburg

www.kokonsult.de